

Schwester des 'Gefangenen' eingeschätzt, Dierkens hingegen als dessen Tochter; andere wiederum haben sich nicht eindeutig festlegen wollen bzw. die Frage stillschweigend umgangen¹²².

Die Verwandtschaft der Häuser Verdun und Florennes ist sogar ausdrücklich bezeugt und muß wohl über die Mutter Gerhards von Cambrai gelaufen sein¹²³. Der entscheidende Hinweis liegt verborgen in einem Kalendar, mit dem ein Psalterium des frühen 11. Jahrhunderts aus Cambrai beginnt; in dieses Kalendar ist nämlich, wie Misonne nachgewiesen hat, inhaltlich ein Nekrolog aus den Gründungsjahren der Abtei Florennes eingearbeitet worden, und zwar unter Bischof Gerhard von Cambrai (1012-1051), dem (Mit-)Begründer von Florennes. Dieser muß das Nekrolog dann nach Cambrai überführt haben, am ehesten wohl nach dem Ableben seiner Mutter Ermentrud, der Gattin Arnulfs I. von Florennes¹²⁴. Dieses Obituar nennt zahlrei-

mit Arnulf I. von Florennes vermählt gewesen, beiseite schieben mit einem apoktischen: „aucun texte ne le dit“ (S. 173 f.).

122) Vgl. HLAWITSCHKA Anfänge (wie Anm. 55) S. 70 Anm. 80; DIERKENS, Abbayes (wie Anm. 58) S. 262-263 (der als einziger das Nekrolog aus Florennes in seine Überlegungen miteinbezogen hat). Unentschieden: GLOCKER, Die Verwandten (wie Anm. 14) S. 290. Michel BUR, *Chronique ou livre de fondation du monastère de Mouzon / Chronicon Mosomense seu Liber foundationis manasterii sanctae Mariae O.S.B. apud Mosomum in dioecesi Remensi* (Sources d'histoire médiévale, 1989) S. 127; PARISSE, *Généalogie* (wie Anm. 16) S. 30 f. (Nr. 39) und Tafel; sowie TWELLENKAMP (wie Anm. 16) S. 502 übergehen Ermentrud gänzlich.

123) *Gesta episcoporum Cameracensium*, ed. Ludwig Conrad BETHMANN (MGH SS 7, 1846) III 1 S. 465,29-32: [Gerhard von Cambrai] *Hunc in puericia Albero Remensium archiepiscopus, pro consanguinitate, sed et pro praediis quae ex parte matris in ipsa terra habebat ... educavit*. Wohl auf Grund dieser Verwandtschaft hat Gerhard von Cambrai noch 1012 beim Kaiser für die Erhebung des gleichnamigen Sohnes Gottfrieds 'des Gefangenen' zum Herzog von Niederlothringen interveniert, vgl. ebd. III 7 S. 468,35-37. Zu berücksichtigen ist, das das östliche Drittel der Diözese Reims politisch zum Ostreich gehörte, vgl. BUR, *Chronique* (wie Anm. 122) S. 129 (Karte).

124) MISONNE, *Obituaire* (wie Anm. 107) S. 107 f.. Die als erster bzw. als letzter verstorbene Söhne des 'Gefangenen', Adalbero († 990) und Gozelo I. († 1044), fehlen im Obituar. Anscheinend hat die Verdun'sche Nebentradition in Florennes erst nach 990 eingesetzt, und zwar vor 997, als Gottfried 'der Gefangene' verstarb (siehe Anm. 119). Weil das Obituar von Florennes nur einen wohl in Cambrai nachgetragenen Kanoniker, im übrigen aber Mönche verzeichnet, ist es wohl der Abtei des hl. Johannes des Täufers zuzurechnen, deren Gründungsphase noch nicht abgeschlossen war, als Arnulf I. am 22. Oktober des Jahres 1002 oder 1003 verstarb, vgl. DIERKENS, *Abbayes* (wie Anm. 58) S. 263-264 mit Anm. 24 und S. 266. Die Anfänge dieser Verdun'schen Nebentradition können zugleich also etwas aussagen über den ungefähren Gründungszeitpunkt dieser Abtei. Allem